

Die FDM-Notrufzentrale ☺

Ein Multiplikator*innenmodell für institutionelle FDM-Services

Warum das Ganze?

Das Team Forschungsdatenmanagement (FDM) der Universitätsbibliothek der TU Berlin steht vor der Herausforderung, seine Services in der Zielgruppe hinreichend bekannt zu machen.

Ein möglicher Weg, um dies zu erreichen, sind Multiplikator*innen. Hierbei werden die Kontaktpunkte anderer Personen in die Zielgruppe genutzt, um die eigenen Services bekannter zu machen.

Wer soll angesprochen werden?

Kolleg*innen aus

- den Fachreferaten
- der Benutzungsabteilung
- dem Team Teaching Library
- der Öffentlichkeitsarbeit

Was findet man in der Zentrale?

- wichtige Kontakte und Links
- Tools und Services in aller Kürze
- kompaktes FAQ für Antworten auf Nutzeranfragen
- Materialien zur Weiternutzung
- Quellen zur Weiterbildung zum Thema FDM



- aktive Weiterbildung zu fachspezifischen FDM-Entwicklungen
- selbstständige Beantwortung grundlegender FDM-Anfragen
- gemeinsame Durchführung fachspezifischer Veranstaltungen
- gemeinsame FDM-Projekte mit Instituten / Fachgebieten
- gemeinsame Erstellung fachspezifischer Materialien



- Beantwortung grundlegender FDM-Anfragen
- Weiterleitung tiefergehender Anfragen an das FDM-Team
- Weiterleitung von FDM-Infomails an Institute / Fachgebiete
- Hinzuziehen des FDM-Teams zu eigenen Beratungen oder Schulungen (wenn es sich thematisch anbietet)



- Weiterleitung von Anfragen mit FDM-Bezug an das Team
- aktiver Hinweis auf das Team und seine Services und Tools
- ggf. Weiterleitung von FDM-Infomails an Institute / Fachgebiete

Die möglichen Rollen der Multiplikator*innen sind wie eine Pyramide aufgebaut. Alle sollten einen FDM-Notruf absetzen können, es sollte mehrere FDM-Ersthelfer*innen geben und nur wenige FDM-Assistent*innen. Jede*r wählt die Rolle selbst. Fachreferent*innen müssen nicht zwingend im FDM assistieren und an der Auskunft muss nicht nur zwingend der FDM-Notruf abgesetzt werden.